

Karl Heinz Burmeister, Die Grafen von Montfort. Geschichte, Recht, Kultur. Festgabe zum 60. Geburtstag, hrsg. von Alois Niederstätter (Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs NF 2). Konstanz: Universitätsverlag Konstanz 1996. 351 S., zahlreiche Abb.

Seit dem 13. Jahrhundert waren die 1787 ausgestorbenen Grafen von Montfort das bedeutendste Hochadelsgeschlecht der Bodenseeregion. Mit ihren Herrschaften Feldkirch (bis 1390), Bregenz (bis 1523) und Tettngang (bis 1779) haben sie die territoriale Entwicklung Oberschwabens und Vorarlbergs entscheidend beeinflusst. Eine moderne Gesamtdarstellung, die das veraltete Werk Johann Nepomuks von Vanotti aus dem Jahr 1845 ersetzen könnte, steht noch aus. Dankbar begrüßt man daher den Nachdruck von nicht weniger als 26 Aufsätzen, die meisten verstreut publiziert, die Burmeister, Direktor des Vorarlberger Landesarchivs, seit Beginn der 1980er Jahre der Geschichte dieses Adelshauses gewidmet hat. Zwar sind nicht alle Beiträge von gleichem Gewicht (und Umfang), und bei etlichen kürzeren Studien, die gleichwohl aus den Quellen erarbeitet wurden, vermißt man den wissenschaftlichen Apparat (das beigefügte Verzeichnis der abgekürzt zitierten Quellen und Literatur ist kein vollgültiger Ersatz), doch ergibt sich aus ihnen in der Summe ein beeindruckendes Panorama der Montforter Geschichte vom 13. bis zum frühen 16. Jahrhundert. Der ganze Band, ansprechend mit Schwarzweißabbildungen illustriert, ist Burmeister, von dessen immenser Schaffenskraft auch das Verzeichnis seiner Veröffentlichungen für die Jahre 1986 bis 1996 (S. 318-336) Zeugnis ablegt, zum 60. Geburtstag zugeeignet worden.

Auf einen ersten Teil, der einzelne Themen der Haus-, Landes- und Stadtgeschichte anspricht, folgen 15 biographisch orientierte Beiträge, wobei ein Schwerpunkt auf den geistlichen Würdenträgern liegt. Besonders aufmerksam gemacht sei auf die bislang unveröffentlichte Skizze über den Minnesänger Hugo XII. Was den methodischen Zugang seiner Studien zur Montforter Geschichte betrifft, so hat der Jubilar selbst dazu eine Art Credo formuliert, dem ich nur beipflichten kann: "Eine politische Geschichte, welche die Diskussion personengeschichtlicher, kulturgeschichtlicher oder rechtsgeschichtlicher Aspekte zurückweist, verschließt sich dem ganzen Reichtum der Erkenntnismöglichkeit" (S. 175).

Ich liste die einzelnen Titel auf: Die Grafen von Montfort und die deutsche Geschichte S. 13-18; Die Grafen von Montfort als Landesherren in Vorarlberg S. 19-27; Die Grafen von Montfort und ihre Bedeutung für die Bündner Geschichte S. 29-44 (unveröffentlicht); Die Grafen von Montfort-Feldkirch und ihre Stellung in der Reichspolitik S. 45-49; Die Entstehung und Entwicklung der Freiheiten der Stadt Feldkirch im 14. Jahrhundert S. 51-57; Die Grafen von Montfort und ihr Kampf um die Stadtherrschaft von Wangen S. 59-70 (im 13. Jahrhundert; unveröffentlicht); Turniere der Montforter S. 71-72; Die Montforter auf Reisen S. 73-84; Die Gräfinnen von Montfort und von Werdenberg im 13. Jahrhundert S. 85-101 (unveröffentlicht); Illegitime Adelssprößlinge aus dem Hause Montfort S. 103-116; Der heilige Johannes von Montfort S. 117 (der Familienheilige, in Wirklichkeit ein französischer Graf); Graf Hugo I. von Montfort (+1228). Zur Gründungsgeschichte der Stadt Feldkirch S. 119-131; Friedrich I. von Montfort (1220-1285), Domherr zu Chur und Konstanz, Pfarrer zu Bregenz S. 133-141; Rudolf III. von Montfort (1260-1334), Bischof von Chur und Konstanz S. 143-160; Rudolf III. von Montfort und die Anfänge der Vorarlberger Freiheitsrechte S. 161-175; Graf Ulrich II. von Montfort-Feldkirch (1266-1350) S. 177-188; Hugo VI. von Montfort (1269-1298), Propst von Isen, erwählter Bischof von Chur S. 189-204; Graf Hugo VII. von Montfort-Feldkirch-Tosters S. 205-208 (gestorben 1359); Rudolf V. von Montfort, der letzte Graf von Feldkirch (ca. 1320-1390) S. 209-211; Die Grafen Wilhelm III. (ca. 1330-1373) und Wilhelm IV. (ca. 1348-1368) von Montfort-Bregenz S. 213-219; Der Minnesänger Graf Hugo XII. von Montfort-Bregenz (1357-1423) S. 221-230 (unveröffentlicht); Graf Hugo XIV. von Montfort-Bregenz, Oberster Meister des Johanniterordens in deutschen Landen (1370-1444) S. 231-250; Vincenz von Montfort (ca. 1420-1486), Domherr zu Trient S. 251-263; Graf Heinrich VII. von Montfort-Rothenfels (1456-1512), Domherr zu Augsburg und Konstanz S. 265-278; Familie, Frömmigkeit und Politik - Die Gräfin Magdalena von Montfort (1473-1525) S. 279-285; Graf Hugo XVII. von Montfort-Bregenz (1462-1536) S. 287-305.

Stammtafeln und ein Register der Orts- und Personennamen runden den Band ab, eine höchst willkommene Bereicherung der landes- und adelsgeschichtlichen Literatur.

Klaus Graf

